



An Soldat Werner Thauer
6401 Oerlsdorf

Lieber Werner!

Anlässlich des 30. Jahrestages der Grenztruppen der Deutschen Demokratischen Republik beglückwünschen wir Dich und wünschen Dir alles Gute bei Deinem schweren Dienst an der Staatsgrenze zum Schutze unseres friedlichen Aufbaus.
Die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit
„W. Komarow“ BT3, Werkteil Bildröhren

WF sender

Organ der Leitung der
SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk
für Fernseh elektronik

4. Novemberausgabe
27. Jahrgang

Preis 0,05 M

Träger des Karl-Marx-Ordens

44/76



Qualität an jedem Arbeitsplatz ist für uns Ehrensache!

Die Kollektive in den Werkteilen und Fachdirektoraten sind bemüht, ihre im sozialistischen Wettbewerb erreichten Positionen weiter auszubauen. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stehen dabei die Erfahrungen, die bisher die besten Ergebnisse im Wettbewerb brachten. Die Kollektive des Werkteils Bildröhren werden voraussichtlich Ende November eine Erfüllung der Warenproduktion von 103,0 Prozent erreichen.

Genosse Abel, stellvertretender Produktionsleiter des Werkteils infor-

mierte: „Das Wichtigste ist, unser Wettbewerb ist nach der Stundenleistung aufgeschlüsselt und der Schwerpunkt liegt dabei in der Qualität der Erzeugnisse. Wird die Qualitätskennziffer erfüllt, ist auch die Stückzahl gesichert. Daran haben die Kollektive des Systemaufbaues wesentlichen Anteil.“

Parteigruppenorganisator Genossin Manzke vom Systemaufbau bestätigte: „Es geht um die Erfüllung der gemeinsamen Aufgaben und dabei ist die gegenseitige Hilfe der Kolle-

ktive und der Einsatz der Kolleginnen an verschiedenen Arbeitsplätzen von großer Bedeutung.“

Im Oktober erzielten die Mitarbeiter der Endkontrolle eine Ausschusssenkung von 0,6 Prozent und die Mitarbeiter der Vormontage eine Senkung von 1,6 Prozent gegenüber ihrer Wettbewerbszielstellung.

In der Wahlberichtsversammlung ihres Kollektivs „Djamila Bouhired“ wurde noch einmal betont, wir haben mit dazu beigetragen, daß die großen sozialpolitischen Maßnahmen

beschlossen werden konnten. Jetzt kommen sie uns zugute. Für neun Kolleginnen des Kollektivs gibt es künftig den Haushaltstag. Dazu kommen noch für sechs Frauen Arbeitszeitverkürzung und für 38 Kolleginnen der Schichtkollektive Zusatzurlaub.

Genosse Strehlow, Sekretär des Kreisvorstandes des FDGB würdigte die Leistungen der Kollektive als einen wichtigen Beitrag zur weiteren Stärkung unserer Republik.

Ph.

Foto: Rudolph

das argument

Etwa fünfzig Prozent aller Todesurteile auf der Welt werden in Südafrika vollstreckt. Alle fünf Minuten stirbt in diesem Land ein afrikanisches Kind an Unterernährung. Kein Tag, an dem nicht Polizei brutal gegen wehrlose, ehrsame Frauen und Männer vorgeht. Bei jenem Massaker in Soweto im Juni dieses Jahres fielen ihren Kugeln allein 176 Menschen zum Opfer, wurden 1130 verletzt. Unterdrückung, Terror, Mord – tägliche, menschenverachtende Praxis des südafrikanischen Apartheidregimes unter Rassistenchef Vorster. Mehrmals in den vergangenen Jahren hatte die UNO dieses Regime angeklagt und alle Staaten aufgefordert, nicht mit ihm zusammenzuarbeiten, solange in Südafrika Menschenrechte und Menschenwürde nicht verwirklicht sind.

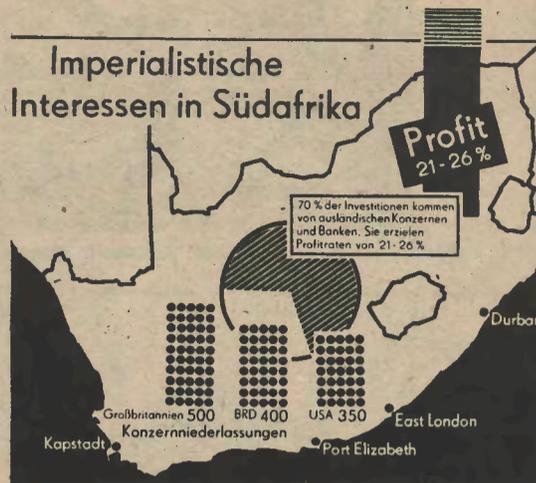
Nun hat kürzlich die UNO bei einer erneuten Debatte über Südafrika einige UNO-Staaten, darunter die BRD, scharf verurteilt. Warum?

Vor gar nicht so langer Zeit hatte Vorsters Innenminister Mulder bei einem Besuch der BRD von den „starken Bindungen“ zwischen beiden Staaten geschwärmt, die dazu beigetragen hätten, „Südafrika zu

Verurteilt!

dem zu machen, was es heute ist“. In der Tat. Unter Mißachtung der UNO-Beschlüsse hat die BRD ihre Beziehungen zu dem an Rohstoffen reichen und strategisch für die NATO wichtigen Südafrika immer weiter ausgebaut. So stieg beispielsweise der Außenhandel seit 1950 auf das 25-fache. Heute zählt die BRD zu den größten und wichtigsten Handelspartnern des Apartheidregimes. Über 400 BRD-Unternehmen sind im Rassistenzustaat mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften vertreten, Kredite von Banken der BRD für das Vorster-Regime haben inzwischen die 5 Milliarden erreicht. Mit Unterstützung von BRD-Firmen ist es Südafrika, das den Kernwaffensperrvertrag nicht unterschrieben hat, möglich, selbst Kernwaffen zu produzieren. Die Vorster-Armee verfügt heute über Waffen aller Art, die auch die Firmenzeichen von Klöckner, Humboldt-Deutz, Siemens, AEG, MAN anderen BRD-Unternehmen tragen. Waffen für die Unterdrückung des Freiheitswillens im eigenen Land und für die Aggression gegen andere afrikanische Länder. Beim Überfall auf die Volksrepublik Angola waren auch solche Waffen eingesetzt. Wirtschaftliche, finanzielle und militärische Zusammenarbeit mit einem Regime, das von sich sagt – so der Präsident der South Africa Founda-

Das südliche Afrika ist im wirtschaftlichen Bereich neben den reichen Erdölgebieten des Nahen Ostens das wichtigste überseeische Rohstoffreservoir für die imperialistischen Länder. Hinzu kommt der relativ hohe Grad der industriellen und infrastrukturellen Entwicklung des Landes. In Verbindung mit den reichen Vorkommen an Bodenschätzen ist dieser Vorzug für eine schnelle und vorteilhafte Profitrealisierung sehr wichtig.



tion Jan S. Marais bei einem kürzlichen Besuch der BRD – „das letzte Bollwerk gegen den Kommunismus in Afrika und dort somit der letzte Hort kapitalistischer Prinzipien zu sein.

Einträchtige Geschäfte, Atomkomplott, Antikommunismus – Motive für diese Zusammenarbeit mit den von aller Welt geächteten Rassistens im Süden Afrikas, mit einem System, das von der UNO als eine Schande des zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnet wurde. Und nun wundert man sich in der BRD, deshalb vor dem Forum der Völker erurteilt worden zu sein. Wer den Willen der Völker mißachtet, braucht sich darüber aber nicht zu wundern.



aktuell

Anleitung der Agitatoren

Am 15. November 1976 sprach Dr. Horst Heinz vom Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten über die XXXI. Vollversammlung der Vereinten Nationen und die Rolle der UNO.

Am 29. November 1976 spricht ein Gastreferent über „Die Klassenkampfsituation und Probleme der nationalen Befreiungsbewegung in Afrika“.

Manöverball

Am 3. Dezember 1976 findet im Terrassensaal unseres Kulturhauses um 19.00 Uhr der Manöverball statt. Es spricht unser Betriebsdirektor Genosse Horst Kreßner. Gastgeber sind die FDJ, die GST und das Reservistenkollektiv.

Das Stabsmusikkorps der Stadtkommandantur Berlin unter Leitung des Musikdirektors Major Heinz Häcker gibt ein Konzert.

Verlängerung der Betriebsausweise

Ab sofort erfolgt die Verlängerung der Betriebsausweise für 1977, täglich bis 15.00 Uhr.

Es wird gebeten, die BA abteilungsweise ohne Hülle nach gedruckter BA-Nr. sortiert im Einstellungsbüro – Raum 1102, Bauteil V, 1. Geschoß, vorzulegen.

Die Leiter der Abteilungen werden gebeten, dafür zu sorgen, daß die Aktion bis 31. Dezember 1976 abgeschlossen werden kann.

Funke, Abteilungsleiter

Öffnungszeiten der Sparkasse

Die Betriebszweigstelle 503 der Sparkasse der Stadt Berlin hat folgende Öffnungszeiten:

Montag:	8.30 bis 13.00 Uhr
Dienstag:	8.30 bis 13.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 bis 13.00 Uhr
Donnerstag:	8.30 bis 13.00 Uhr
	14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag:	8.30 bis 13.00 Uhr

Dem Frieden die Freiheit (2)

Kollektiv „Pablo Neruda“, B 2	53,00 Mark	Kollektiv „20. Jahrestag der DDR“, KM	41,00 Mark
Kollektiv „A. F. Joffe“, EG	31,00 Mark	Kollektiv „Nicolaus Copernikus“, KT 2	25,00 Mark
Kollektiv „Lew Landau“, RG	10,00 Mark	Kollektiv „X. Weltfestspiele“, KA 4	21,00 Mark
Kollektiv „Ernst Abbe“, RG 2	30,00 Mark	Kollektiv „Zukunft“, D 3	23,00 Mark
Kollektiv „25. Jahrestag d. FDGB“, DE 3	38,50 Mark	Kollektiv „Datenerfassung“, ET 3	118,00 Mark
Kollektiv „Bertha v. Suttner“, RG 1	10,00 Mark	Kollektiv „Lunik“, BPE 1	36,00 Mark
Kollektiv Betriebswache Gruppe 3, WS 11	20,00 Mark	Kollektiv „Erwin Nöldner“, R 1	40,00 Mark
Kollektiv „Otto Hahn“, BP 3	41,00 Mark	Kollektiv „Gerhart Hauptmann“, BPS 1	15,00 Mark
Kollektiv „Anne Frank“, VB 2	92,00 Mark	Kollektiv „Vietnam“, RV 2	50,00 Mark
Kollektiv „Dr. M. L. King“, DT 3	38,00 Mark	Kollektiv „Freundschaft/Solidarität“, RV 3	72,75 Mark
Kollektiv „W. Komarow“, BT 3	50,00 Mark	Kollektiv „Robert v. Lieben“, RT/RT 3	30,00 Mark
Kollektiv „Erwin Nöldner“, VB 01	24,50 Mark	Kollektiv „Kurt Tucholsky“, RT 2	69,50 Mark
Kollektiv „Thomas Müntzer“, BT 2	12,50 Mark	Kollektiv „Dr. Richard Sorge“, RT 4	60,00 Mark
Kollektiv „R. Fresenius“, WGM 21	25,00 Mark	Kollektiv „Heinz Kapelle“, BPS 1	16,00 Mark
Kollektiv „Fritz Heckert“, RT 3	10,00 Mark	Kollektiv „Karl Marx“, RT 2	28,00 Mark
Kollektiv „Salut“, RT 4	50,00 Mark	Kollektiv „Interkosmos“, DP 1	47,50 Mark
Kollektiv „25. Jahrestag der DDR“, Ö 1	29,00 Mark	Kollektiv „Otto Grotewohl“, RT 25	34,00 Mark
Kollektiv „Effektivität“, Ö 3	54,00 Mark	Kollektiv „Lunochod“, RP/RP 1	200,00 Mark
Kollektiv „Heinrich Hertz“, WGE 4	39,00 Mark	Kollektiv „Albert Schweitzer“, RV 2	20,00 Mark
Kollektiv „Qualität“, WGE 3	36,00 Mark	Kollektiv EL 75/2 (Elektronikfacharbeiter)	211,50 Mark
Kollektiv „Helene Weigel“, RG 1	30,00 Mark	Betriebsfunk Solidaritätsbasar 1. Tag	325,00 Mark
Kollektiv „Anne Frank“, RG 1	37,00 Mark		
Kollektiv „Geschwister Scholl“	20,50 Mark		
Kollektiv „Tag der Republik“, KA 1	34,00 Mark		
Kollektiv „X. Weltfestspiele“, BPE	72,00 Mark		

Die Redaktion „WF-Sender“ stellte für den Solidaritätsbasar zehn Color-Fotos (40×60) zur Verfügung.

Chilenische Wahrheit

Wir wissen genau, was uns not tut, uns bleibt keine andere Wahl, wir haben die härteren Hände, sind auch unsre Ketten aus Stahl. Das ist die chilenische Wahrheit, die unsere Zukunft bedingt: das Volk wird sich wieder erheben, weil keiner es ewig bezwingt. Die Erde wird allen gehören, gehören wird allen das Meer, Gerechtigkeit gibt es für alle,

von Luis Advis

wir geben die Hoffnung nicht her. Wir kämpfen für unsere Rechte, für jedermann müssen sie sein; denn jeder braucht Freiheit zum Leben, das Volk läßt das Volk nicht allein. (Aus der „Kantate Santa Maria in Iquique“, nachgedichtet von Heinz Kahlau, veröffentlicht in „Gitarre des dämmernden Morgens – Das neue chilenische Lied“, Aufbau-Verlag Berlin und Weimar 1975.)

Gewerkschaftswahlen 1976

Ein Kollektiv über seine Vertrauensfrau

Kollegin Ursula Hörning ist in unserer Gruppe Vertrauensmann. Seit 1956 ist sie im Werk für Fernseh-elektronik beschäftigt und arbeitet jetzt in DE 3 als Bereitstellerin und Auslieferin der verzinnnten Dioden. Sie ist eine aufgeschlossene und einsatzbereite Kollegin. Von allen Brigademitgliedern sehr geschätzt, hat sie einen sehr guten Kontakt zu jedem Kollegen unserer Gruppe. Unser Foto zeigt Erna Schramm, Gerda Rottgardt, Ursula Hörning und Inge Philipp (v. l. n. r.) bei einem Brigade-



ausflug des Kollektivs „25. Jahrestag des FDGB“.

Ihre Fähigkeiten, schwierige Aufgaben und Probleme zu lösen, beherrscht sie hervorragend und hat

großen Anteil an der Erfüllung der Planaufgaben.

Schmidt, Kollektivleiter

(Foto: Kaps)



Das volle Vertrauen gilt Fred Tepper

Wir möchten heute unseren Vertrauensmann, den Kollegen Fred Tepper, vorstellen. Unser Fred ist 42 Jahre alt, verheiratet und Vater von einem Kind. Im VEB WF, Werkteil Bildröhre, arbeitet er seit 1962. Er begann als Bildröhrenbearbeiter, qualifizierte sich zum Facharbeiter und ist heute in seiner Tätigkeit als Einrichter für die Pflege und Wartung der Pumpautomaten verantwortlich.

Seit vielen Jahren vertritt Kollege Tepper in seiner Funktion als Vertrauensmann zuverlässig die Interessen unseres Kollektivs bzw. die jedes einzelnen Kollegen. Wir schätzen besonders an ihm seine Zuverlässigkeit, sein parteiliches Auftreten sowie sein kollegiales Verhalten. Auf Grund dieser Eigenschaften besitzt Kollege Tepper unser volles Vertrauen.

Das wurde u. a. am 2. November 1976 bewiesen, wo wir ihn während unserer Gewerkschaftsgruppenversammlung wiederum einstimmig zu unserem Vertrauensmann wählten.

Für seine ausgezeichnete fachliche sowie politisch-ideologische Arbeit wurde unser Kollege Fred Tepper dreimal mit dem Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, einmal mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ und 1976 mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet.

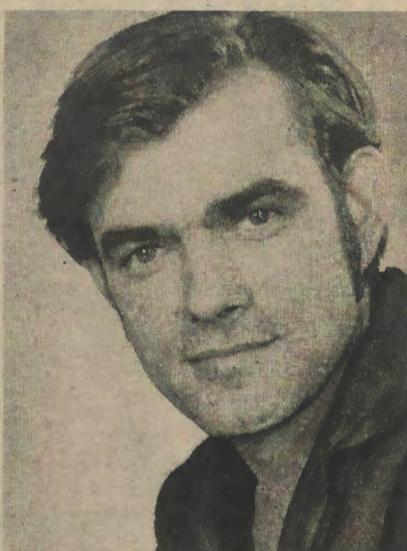
Brigade Lunik, BPE 1



Kollegin Helga Horend ist seit zwei Jahren Vertrauensmann in der Gewerkschaftsgruppe Ökonomie - V. Von Anfang an war sie in dieser Funktion bestrebt, eine gute kontinuierliche Gewerkschaftsarbeit durchzuführen. Dieses findet auch in der ebenfalls guten und konstanten Arbeit der Funktionäre dieser Gewerkschaftsgruppe ihren Niederschlag, sei es der Kulturobmann, der Sportverantwortliche oder der SV-Bevollmächtigte.

Bei auftretenden Differenzen vertritt Kollegin Horend als Vertrauensmann ihre Kollegen.

i. A. Höppner, AGO 7



Kollege Botho Foerster ist seit dem 16. November 1976 der Vertrauensmann der Abteilung RS 1. Damit ist sein Aufgabenkreis bedeutend größer geworden, denn durch strukturelle Änderungen in der Abteilung wurden die drei bisher bestehenden Gewerkschaftsgruppen zu einer zusammengefasst. 1973 delegierten ihn seine Kollegen zu einem Intervallehrgang an die Bezirksschule des FDGB. Die dort erworbenen Kenntnisse setzte er sehr gut in die Praxis um. Auch durch seine Arbeit und Einsatzbereitschaft ist er seinen Kollegen ein gutes Vorbild.

W. Hoffmann, amt. Abtlr. RS 1



Kollegin Ruth Lucas ist seit 1954 bei uns. Sie qualifizierte sich im Abendstudium zum Meister der volkseigenen Industrie. Über viele Jahre übt sie nun schon die Tätigkeit als Kooperations-Technologe in TM 2 aus. Seit 1955 ist sie aktiv gesellschaftlich tätig. So unter anderem von 1965 bis 1972 als BGL-Mitglied. Die Arbeit in der Rechtskommission der BGL wird als gut eingeschätzt. Und besonders möchten wir die sehr gute Arbeit als Vertrauensfrau hervorheben. Am 11. November 1976 wurde die Kollegin Lucas wiedergewählt.

Hübner, AGO 9

Unser Schöffe Hans-Joachim Müller

Kollege Hans-Joachim Müller ist seit 1961 im VEB WF beschäftigt. Als Tischler tätig, leitet er das Kollektiv „1. Mai“ und qualifizierte sich auf der Abendschule zum Meister.

Seine aktive gewerkschaftliche Arbeit begann 1964. Er wurde in die AGO-Leitung und in die Konfliktkommission gewählt. Seine gute Arbeit war Veranlassung, ihn zur Gewerkschaftsschule zu delegieren. So absol-

vierte er unter anderem den Arbeitsrechtslehrgang an der Bezirksgewerkschaftsschule mit Erfolg.

Seine hohe Einsatzbereitschaft und seine gute Arbeit auf fachlichem und gesellschaftlichem Gebiet wurde durch die Auszeichnung seines Kollektivs sechs Mal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und durch seine persönlichen Ehrungen, zweimal „Aktivist

der sozialistischen Arbeit“, gewürdigt.

Die bewusste Tätigkeit des Kollegen Müller hat uns dazu bewogen, ihn als Kandidat für die Wahl zum Schöffen am Stadtgericht zu benennen. Am 19. 11. 1976 wurde seine Wahl bestätigt. Unseren Glückwunsch dazu und viel Erfolg in der weiteren Arbeit.

AGO des Fachdirektorates Technik

Wichtiges Anliegen gewerkschaftlicher Aktivitäten im Verlaufe der Gewerkschaftswahlen ist es, die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik weiterhin durchzusetzen, die führende Rolle der Arbeiterklasse weiter zu stärken und die sozialistische Demokratie immer vollkommener zu gestalten.

Die Nationale Volksarmee, die Grenztruppen der DDR, die Organe des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Staatssicherheit und die Kräfte der Zivilverteidigung sowie die Kampfgruppen

der Arbeiterklasse haben die Pflicht, stets eine hohe Kampfkraft und Gefechts- bzw. Einsatzbereitschaft zum Schutz des Sozialismus und des Friedens sowie zur Gewährleistung der territorialen Integrität, der Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen und der staatlichen Sicher-

heit der Deutschen Demokratischen Republik unter allen Bedingungen zu sichern.

(Aus dem Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, beschlossen auf dem IX. Parteitag)

Unser Dank für klassenbewußtes Handeln zum Schutze unserer sozialistischen Heimat

Wir waren ihre Gäste

Die Genossen des Truppenteils Schmidt der Grenztruppen der DDR luden uns, die Redakteure der Köpenicker Betriebszeitungen, zu einem Gespräch ein.

30 Jahre Grenztruppen der DDR — ein würdiger Anlaß, die bestehenden Patenverbindungen zu den Betrieben zu verdeutlichen und wo notwendig, aufzufrischen, aber auch Dank zu sagen für ihre vorbildlichen Leistungen, ihre hohe Einsatzbereitschaft und klassenbewußtes Handeln in diesen drei Jahrzehnten für die Erhaltung des Friedens. Wir informierten uns im Traditionszimmer über die hervorragenden Initiativen, die im Bemühen um höchste Ergebnisse in der Ausbildung erzielt wurden, über ihre Solidarität zum vietnamesischen Volk und vieles andere mehr. Im Traditionszimmer hat auch das Geschenk des Kollektivs „Geschwister Scholl“ aus unserem Werk seinen würdigen Platz.

Ein harter Dienst, er wird gern erfüllt

Major Kleinert als Dienstältester — er trat damals 1950 freiwillig in die Reihen der Grenzpolizei, und Soldat Mader, seit etwa drei Wochen Uniformträger — standen uns Rede und Antwort. Fünf Monate und zwei Wochen — ein harter Dienst, er wird gern erfüllt, weil es notwendig ist. Wir überzeugten uns im Gelände von der harten Arbeit eines jeden einzelnen, damit er später an der Staatsgrenze stets die richtige Entscheidung treffen kann.

Kollektive unseres Betriebes pflegen enge Verbindungen zu den Einheiten Michaels, Fricke und Ahnemüller. Die Grüße, die mir von den Genossen an ihre Kollektive übertragen wurden, möchte ich in diesem Rahmen weitergeben.

Ph.

Glückwunsch zum 30.

Anläßlich des 30. Jahrestages der Grenztruppen der DDR entbieten die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Ernst Thälmann“, Werkteil Diode, brüderliche Kampfesgrüße.

Wir sind überzeugt, daß die Genossen Soldaten, Unteroffiziere und Kommandeure unserer Pateneinheit die Kampfprogramme und Vorhaben anläßlich dieses bedeutsamen Ereignisses vorbildlich erfüllt haben und möchten auf diesem Wege unsere herzlichen Glückwünsche aussprechen. Für den sozialistischen Wettbewerb im kommenden Ausbildungsjahr nach der Lösung:

„Kampfkurs 77 — stets wachsam, kampfstark und gefechtsbereit!“ wünschen wir Euch, werte Genossen, viel Erfolg! Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Ernst Thälmann“, DE 2



Unser Klassenauftrag — den Plan allseitig und termingerecht erfüllen

Wir, das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Interkosmos“ aus dem Werkteil Diode, möchten aus Anlaß des 30. Jahrestages der Grenztruppen und ganz besonders unsere Pateneinheit Lommatsch die herzlichsten Glückwünsche übermitteln.

In all diesen Jahren zeichneten sich die Soldaten der Grenztruppen der DDR durch ihre Treue zur Sache der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei und der Liebe zum sozialistischen Vaterland aus. Mit hoher persönlicher Einsatzbereitschaft, mit eiserner Disziplin und Ordnung, sowie mit hohem Bewußtsein und militärischer Meisterschaft erfüllen sie den militärischen Klassenauftrag. Dieser Klassenauftrag — der bewaffnete Schutz der Grenzen der DDR gegen den immer aggressiven und menschenfeindlichen Imperialismus — erfüllen sie ehrenvoll zu jeder Stunde und oft auch unter schwierigsten Bedingungen. Trotz aller Fortschritte auf dem Gebiet der Entspannung, hat sich am aggressiven Wesen des Imperialismus nichts geändert. In den Ländern des NATO-Paktes sind die Rüstungsausgaben ständig gestiegen und die Ziele der Befehlshaber sind uns nicht unbekannt, denn die Hauptkräfte der NATO, voran die Bun-

deswehr, setzten unlängst bei Manövern ihre Truppen in Richtung der Grenzen der sozialistischen Staatengemeinschaft in Bewegung.

Diese Beispiele zeigen uns, daß auch in Zukunft zu den entscheidenden Garantien für einen dauerhaften Frieden, für günstige Wachstumsbedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nur eine starke Verteidigungsmacht der sozialistischen Staaten gehört. Zu diesen wichtigen und großen Aufgaben wünschen wir unseren Grenztruppen, insbesondere unserer Pateneinheit, beim „Kampfkurs 77 — stets wachsam, kampfstark und gefechtsbereit“, weiterhin viel Erfolg.

Wir stellen uns als Kollektiv der sozialistischen Arbeit die Aufgabe, durch hohe Planerfüllung an der Seite der bewaffneten Organe zur allseitigen Stärkung des sozialistischen Staates der Arbeiter und Genossenschaftsbauern, unserer DDR, beizutragen.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Interkosmos“
gez. Homann, Brigadeführer
Werkteil Diode

soldaten eine hohe Verantwortung trägt.

Vorbildliche Leistungen haben die Angehörigen dieses Truppenteils zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED im vergangenen Ausbildungsjahr geleistet. Sie bereiten sich jetzt gründlich auf die neue Ausbildungsaufgabe vor

Offiziere und Unteroffiziere eine gute politisch-ideologische Erziehung und militärische Ausbildung, die sie in die Lage versetzen, die zunehmenden Anforderungen an einen Grenzsoldaten jederzeit zu erfüllen. Sie pflegen zugleich enge Beziehungen zu den Großbetrieben Köpenicks, wie dem Funkwerk, dem KWO, dem TRO, dem WF und den Fotochemischen Werken sowie zehn Köpenicker Oberschulen, an denen sie eine umfassende wehrpolitische Öffentlichkeitsarbeit leisten.

In Gesprächen mit Genossen dieses Truppenteils kam die Verpflichtung zum Ausdruck, daß sie auch weiterhin alles tun werden, um die Sicherheit unserer Grenzen zu gewährleisten, und so ihren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages leisten und damit das Aufbauwerk der Werktätigen zuverlässig schützen.

und beraten gegenwärtig ihre Verpflichtungen zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs, der unter der Losung „Kampfkurs 77 — stets wachsam, kampfstark und gefechtsbereit“ steht.

Die Genossen in diesem Truppenteil erhalten unter Leitung erfahrener

Am 1. Dezember 1976 begehen die Grenztruppen der DDR den 30. Jahrestag ihres Bestehens.

Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und in enger Klassen- und Waffenbrüderschaft mit den sowjetischen Waffenbrüdern haben sich unsere Grenztruppen zu einem zuverlässigen Machtinstrument des Arbeiter- und Bauern-Staates entwickelt.

Dank vorbildlicher Leistungen, hoher Einsatzbereitschaft und klassenbewußten Handelns haben sie über drei Jahrzehnte die Staatsgrenze unserer sozialistischen Heimat ständig unter Kontrolle gehalten.

Vielfach waren die Bewährungsproben, vor die die Angehörigen der Grenztruppen gestellt wurden.

Eine der wichtigsten waren die Sicherungsmaßnahmen vom 13. August 1961, mit dem ein Zustand beendet wurde, der von der Gegenseite in rücksichtsloser Weise zur Ausplün-

derung der DDR ausgenutzt wurde. Zugleich wurde damit dem europäischen Frieden in einer kritischen Situation ein guter und großer Dienst erwiesen. Ganz deutlich wurde, daß die Achtung der Unverletzlichkeit der Grenzen eine Kernfrage der europäischen Sicherheit ist. Außerordentlich positiv wirk-

rem Bestehen unter Führung der SED ihre Treue zur Arbeiterklasse und allen Werktätigen der DDR unter Beweis gestellt, und sie erfüllten und erfüllen jederzeit ihren militärischen Klassenauftrag.

Das geschieht in engster Verbundenheit besonders mit unseren sowjetischen Waffenbrüdern.

„Kampfkurs 77 — stets wachsam, kampfstark und gefechtsbereit“

ten sich die Sicherungsmaßnahmen auf die innere Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft, besonders unserer Wirtschaft, aus.

Unser sozialistischer Staat nahm an Leistungsfähigkeit und Stärke immer mehr zu.

So haben die Grenztruppen seit ih-

Zugleich haben die Angehörigen der Grenztruppen ein enges Vertrauensverhältnis zur Bevölkerung unserer Republik.

Im Stadtbezirk Köpenick befindet sich der Truppenteil Schmidt, der für die Ausbildung junger Grenz-

Wie wurde durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit eine Beschleunigung bei der Überführung von Ergebnissen aus der Entwicklung in die Produktion erreicht?

Dazu übersandten uns die Autoren Dipl.-Phys. Dr. Morawski und Dipl.-Phys. Otto zur Vorbereitung der Intensivierungskonferenz des Fachdirektorates F und E nebenstehenden Beitrag.

Ausgehend von

— der Forderung der Partei- und Staatsführung nach einer schnellen Überleitung der F/E-Ergebnisse in die Produktion zur Beschleunigung des volkswirtschaftlichen Fortschritts und damit für einen raschen und dynamischen Leistungsanstieg zu sorgen, — dem steigenden Bedarf der Volkswirtschaft an modernen, optoelektronischen Bauelementen wurden von den Bereichen DH und ES in den vergangenen Monaten gemeinsame Überlegungen angestellt, wie diese Punkte zu erfüllen sind.

Eine besonders kritische Situation bildete sich in den Jahren 75/76 bei der Entwicklung des Fototransistors SP 201 und des Kopplers MB 101 für den Zyklus I heraus. Entsprechend der Bedarfsanalyse bei der Themenaufgabe erfolgte die Planung des Themas mit dem Ziel einer Laborwareproduktion im Zyklus I und II. Wie so häufig, ergab sich im Laufe der Entwicklung einer Bedarfssteigerung, die die Weiterführung des Themas mit dem Ziel der Überleitung des Zyklus II in den Betriebsteil S erforderte. Dabei wurde zunächst eingeschätzt, daß der Zyklus I weiterhin als Laborproduktion möglich ist. Jedoch mußte bereits 1975 bei der Planung für das Jahr 1976 festgestellt werden, daß neben den Forderungen zum Fototransistor auch andere Bauelemente einen erhöhten Bedarf aus-

weisen, die für den Zyklus I eine Steigerung der Laborwareproduktion auf 149 Prozent bedeuteten. Eine Realisierung dieser Forderungen konnte, da die laufenden F/E-Themen ordnungsgemäß abzuschließen waren, nur dadurch erreicht werden, indem eine Übernahme von Teil-

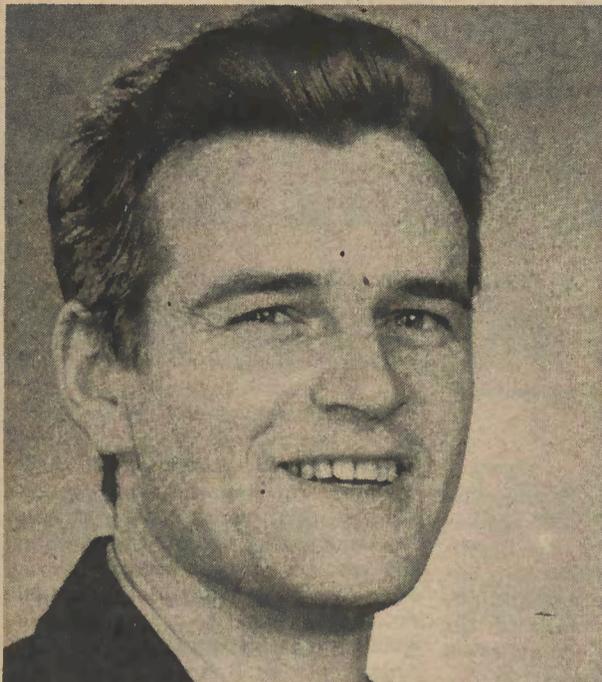
prozessen im Rahmen einer sozialistischen Hilfe bei gleichzeitiger Rationalisierung durch den Bereich DH erfolgte. Dies betraf insbesondere der Teilschritte Epitaxie und Fotochemigrafie. Bei der Epitaxie wurde mit der Übergabe einer neuen Anlage, die im Rahmen eines anderen Themas bereitgestellt wurde und die eine fünffache Produktionssteigerung (von ca. zehn Scheiben/Zyklus auf ca. 50 Scheiben/Zyklus) gegenüber der bisherigen aufwies, zusätzlich das Verfahren zur Epitaxie von Fototransistorscheiben einschließlich optimierter Reinigungstechnologie entwickelt und übergeben. In ähnlicher Weise wurde eine Verlagerung eines Teils der fotochemigrafischen Prozesse erreicht, indem unter weitgehendster Berücksichtigung des vorliegenden technologischen Standes im Produktionsbereich die einzelnen Verfahren modifiziert und weiterentwickelt wurden. Durch die engagierte Mitarbeit der Kollektive aus dem Produktions- und Entwicklungsbereich konnte der B-Teil-Plan SP 201 im Jahre 1976 kontinuierlich erfüllt werden. Auf der Grundlage der mit hoher Qualität so gelieferten Scheiben und der damit u. a. verbundenen Unterschreitung des Ausschuffaktors im Zyklus II konnte schließlich das Kollektiv des Werkteils S die bereits gewünschte Übererfüllung der Bereitstellung von Bauelementen der Typen SP 201 und MB 101 erreichen.

Kollektive aus Entwicklung und Produktion lösen gemeinsame Aufgaben

Im Laufe des Jahres 1976 stellte sich heraus, daß für 1977 eine erneute Steigerung bei der Produktion der o. g. Bauelemente notwendig ist. Auf Grund der bereits in den ersten vier Monaten des Jahres 1976 sehr guten Zusammenarbeit der Bereiche DH und ES wurde zu Ehren des IX. Parteitages beschlossen, zur Sicherung der Warenproduktion 1977 der Bauelemente SP 201 und MB 101 die Technologie zum Zyklus I bei weitgehendster Integration in die bestehenden Produktionsprozesse dem Bereich DH zu übergeben. Diese Übergabe wurde in allen Details in einem „Leistungsplan“ gemeinsam von den Bereichen DH, DT und ES fixiert. Diese Gemeinschaftsaufgabe wurde 6/76 von der Vertrauensleuteversammlung als zusätzliche Wettbewerbsverpflichtung in den Plan zur Weiterführung des sozialistischen Wettbe-

werbs im 2. Halbjahr 1976 des VEB WF aufgenommen. Die einzelnen Punkte des „Leistungsplanes“ wurden per 10/76 trotz vieler auftretender Probleme in vollem Umfang erfüllt. Die Erprobung und Zusammenführung aller Teilschritte erfolgt gegenwärtig im Rahmen eines Gesamtdurchlaufes, der 11/76 abgeschlossen wird. Gleichzeitig werden damit die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten zur Bereitstellung der K-4-Muster für den Fototransistor SP 211 geschaffen.

Abschließend ist festzustellen, daß die bisher erzielten Ergebnisse nur deshalb erreicht werden konnten, weil alle Beteiligten intensiv an den bisher auftretenden Problemen arbeiteten und diese gemeinsam unter zeitweiliger Zurückstellung ihrer persönlichen Interessen lösten.



„... Jung in unseren Reihen“

Allgemein wird uns Feuerwehrleuten Schnelligkeit nachgesagt. Bei unserem Genossen Udo Buley trifft diese Eigenschaft auch auf die persönliche Entwicklung zu. Mit erst 25 Jahren ist er Wehrleiter, daß heißt das Oberhaupt unseres Arbeitskollektivs. Diese Funktion nimmt er mit hohem Verantwortungsbewußtsein wahr, so daß er die Achtung und das Vertrauen aller Kollegen der Brigade „A. I. Jakowlew“ genießt. Genosse Buley leistet einen hohen Anteil für den vorbeugenden Brandschutz, u. a. dadurch, daß

er hauptamtliche und freiwillige Feuerwehrleute anleitet. Bei ihm sind fachliches mit politischem Können gepaart. Beides erwarb er sich auf verschiedenen Lehrgängen. Seine Kenntnisse wendet er im täglichen Gespräch an, aber auch in den Schulen der sozialistischen Arbeit. Genosse Buley ist ein noch junger Genosse, der mit dem entsprechenden Elan seines Alters das Parteilieben unserer Gruppe und APO vorantreibt. Harald Wegner, W 23

„Kampf um höhere Effektivität im neuen Lichte sehen“

Am 3. und 4. November fand eine von der SED-Kreisleitung Köpenick organisierte Schulung für Parteifunktionäre statt. Während eines Erfahrungsaustausches über die Umsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitag, aktualisiert durch die 2. Tagung des ZK der SED, ergriff auch der Sekretär der BPO unseres Betriebes, Genosse Straßenberger, das Wort.

Wir veröffentlichen Auszüge aus seinem Diskussionsbeitrag:

In unmittelbarer Auswertung der 2. Tagung haben wir die Ursachen für das ungenügende Ergebnis in Wissenschaft und Technik herausgearbeitet und sie gründlich, bezogen auf die konkrete Aufgabenstellung des Betriebes analysiert. Die Ursachen liegen vor allem

1. in der Unterschätzung des internationalen Entwicklungstempos und der daraus resultierenden unzureichenden Vorlauforschung;

2. in vorhandenen Disproportionen innerhalb von Forschung und Entwicklung sowie zwischen F/E und dem Anlagen-Ausrüstungs- und Rationalisierungsmittelbau und der dadurch entstandenen Rückstände in der Verfahrenstechnik, Technologie und im Produktionsniveau;

3. in der noch ungenügenden wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit im RGW.

In sehr angestrenzter Arbeit der vergangenen Tage und Wochen haben wir uns eine neue Fünfjahrplanzielstellung auf dem Gebiet der Optoelektronik erarbeitet:

1. volle Abdeckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs bis 1980,
2. Erreichung und Mitbestimmung des internationalen Höchststandes bei wichtigen wissenschaftlich-technischen Parametern ausgewählter neuer Bauelemente,
3. wesentliche Erhöhung der Produktivität gegenüber unserer bisherigen Zielstellung.

Jetzt geht es darum, dieses anspruchsvolle Programm, das am 9. November in der ZPL beraten wurde, durch die politisch bewußte initiativreiche Arbeit unserer Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Produktionsarbeiter mit Leben zu erfüllen, d. h., unter Führung der BPO die praktische Durchsetzung ohne Zeitverlust zu organisieren. Der wichtigste Ausgangspunkt aller Überlegungen dabei ist zunächst eine nüchterne ehrliche Einschätzung der Situation im eigenen Verantwortungsbereich. Unsere neue Aufgabe besteht darin, außergewöhnliche Leistungen zum Maßstab, ja zur Norm aller künftigen Arbeiten in Wissenschaft und Technik zu machen. Die Übergabe des Kopplerkomplexes oder mit der Bau einer hochproduktiven Anlage für die Entwicklung von roten, grünen und gelben FSA-Bauelementen sind dafür beispielgebend. Nur so müssen wir Genossen Erich Honecker verstehen, wenn er fordert, den „Kampf um höhere Effektivität im neuen Lichte zu sehen und kompromißlos zu führen“.

Aus der Arbeit der Betriebskommission der ABI

Massenkontrolle „Grundfondsökonomie“ beendet

Nicht abgeschlossen sind die Durchsetzung der Aufgaben, die uns Partei und Regierung auf diesem Gebiet im Fünfjahrplanzeitraum 1976 bis 80 stellt.

Die Kontrolleure der ABI stellten im Verlauf ihrer Kontrollen unter anderem fest, daß der Schichtfaktor in unserem Betrieb stagniert bzw. sich an einigen Stellen sogar rückläufig entwickelt. Gute Beispiele wie z. B. im Werkteil Bildröhre, in einigen Abschnitten des Fachdirektorates Forschung und Entwicklung sowie in einzelnen Abteilungen der Werkteile Diode und Sonderfertigung sollten auf die Gesamtheit des Betriebes übertragen werden. Die Bemühungen im Fachdirektorat Technik im produktiven Zentrum des Rationalisierungsmittelbaus, den Schichtbetrieb als Grundvoraussetzung der

weiteren Arbeit anzusehen, verdient ebenfalls Beachtung. Unzureichend werden die Bemühungen im Zyklus II der Festkörpersymbolanzeige (Werkteil Röhren) eingeschätzt. Besonders hier ist es notwendig, den Schichtfaktor beträchtlich zu erhöhen.

Auch die Ausfallzeit an Maschinen und Anlagen werden in unserem Betrieb ungenügend kontrolliert. Die ABI hat die Werkleitung beauftragt, daß an wichtigen Maschinen und Anlagen sogenannte Maschinenbücher eingeführt werden, in denen Warte- und Stillstandszeiten nachgewiesen werden. Dabei ist die ständige Auswertung durch die staatlichen Leiter unbedingt erforderlich. Vorbildlich ist in unserem Betrieb die vorbeugende und laufende Instandhaltung organisiert und durch-

geführt, so daß die Ausfallzeiten, die durch Reparaturen auftreten, gering sind.

Auch die Versorgung unserer Schichtarbeiter wurde als gut eingeschätzt, obwohl sicherlich in einzelnen Punkten weitere Verbesserungen möglich wären.

Die Betriebskommission wird in entsprechenden Nachkontrollen und Berichterstattungen durch die staatliche Leitung des Betriebes ständig die Realisierung der 43 gestellten Aufgaben kontrollieren. Wir möchten an dieser Stelle allen Kontrolleuren, den Funktionären der Partei und der Gewerkschaft sowie allen Kollegen des Betriebes, die mitgeholfen haben, diese Kontrolle erfolgreich zu gestalten, unseren Dank aussprechen.

Friedrich, Vors. der BK der ABI

Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im WF

Am 22. November 1976 sprach Genosse Menger vor den Agitatoren des Betriebes zu Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik im WF.

Er ging darauf ein, welche hohen ökonomischen Leistungen der Werktätigen unseres Betriebes eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zur Folge hatten.

Als Beispiele nannte Genosse Menger:

- eine Steigerung der Warenproduktion von 1971 bis 1976 auf 135 Prozent;
- der Export ins NSW wurde in diesem Zeitraum auf 330 Prozent gesteigert;
- der Nettogewinn erhöhte sich auf 430 Prozent.

Für den Geldbeutel vieler Kollegen wirkte sich die Steigerung des Durchschnittslohnes auf 115 Prozent aus.

Aber auch der Kultur- und Sozialfonds wurde maßgeblich erhöht, mehr Kinderferienplätze stehen zur Verfügung und die ärztliche Betreuung verbesserte sich.

Dazu gehören: die Einführung der 40-Stunden-Arbeitswoche für 600 Dreischichtarbeiter, für berufstätige Mütter mit zwei und mehr Kindern ab 1. Mai 1977, die Einführung der 42-Stunden-Arbeitswoche für 700 Zweischichtarbeiter. 1300 Schichtarbeiter können ab 1. Januar ihren Urlaub um drei Tage verlängern und 350 Kolleginnen, die über 40 Jahre alt sind, erhalten einen Haushaltstag.

Diese Ergebnisse der Wirtschafts- und Sozialpolitik unserer Regierung, angewandt auf das WF, rufen vielfältige Initiativen unter den WF-Angehörigen hervor.

Viele Reservisten gilt es zu erschließen, dem die gegenwärtige Diskussion zum BKV gilt.

Mach dich fit

WER kann teilnehmen? Jede Familie. Es ist möglich, in einer Mannschaft mit zwei oder drei Personen zu starten. Eine große Familie kann auch mehrere Mannschaften bilden. Es werden beispielsweise gewertet: Ehepartner mit oder ohne Kind, Mutter oder Vater mit einem Kind oder zwei Kindern, Oma oder Opa mit Enkel.

Kurzum: Alle Familienangehörigen können miteinander oder gegeneinander wetteifern.

WO? Der „FÜR DICH“-Familienwettkampf — kurz FDF genannt — macht überall Freude, und der riesengroße Sportplatz Natur kann allorts genutzt werden.

WIE? Vier einfache Übungen sind von allen Teilnehmern auszuführen.

1. Rumpftiefbeugen. Auf ein Podest, Hocker o. ä. stellen, Zehen schließen mit der Vorderkante ab. Die Fingerspitzen soweit wie möglich bei durchgedrückten Knien an einer Zentimeter-Maßtabelle nach unten führen und zwei Sekunden halten.

2. Rumpfheben. Aus der Bauchlage. Hände im Nacken verschränkt, Füße werden vom Partner festgehalten.

FÜR-DICH-Familienwettkampf!

Wir machen mit beim Familienwettstreit und messen regelmäßig unsere Kräfte untereinander. Wer macht es uns nach?

Die Übung so oft wie möglich wiederholen.

3. Dreierhopp, beginnend aus dem Stand auf einem Bein. Sprungfolge: links, links oder rechts, rechts und Aufsprung mit beiden Beinen. Teilnehmer ab 35 Jahre absolvieren diese Übung als Schlußweitsprung aus dem Stand mit beiden Beinen.

4. Ausdauerübung nach freier Wahl. Eine Meilendistanz absolvieren: 1976 m Laufen oder 400 m Schwimmen oder 4000 m Fuß-, Wasser- oder Skiwandern oder 8000 m Radfahren. Gewertet wird nach der FDF-Punktabelle. Teilnehmerkarte mit Punktabelle, Urkunde und einer Postkarte für Ihren Leistungsnachweis sind



kostenlos erhältlich: bei den Kreisvorständen des DTSB der DDR, in den Objekten des Feriendienstes der Gewerkschaften.

Familien, Kollektive und Sportorganisatoren können sich auch schriftlich oder telefonisch an die Redaktion „FÜR DICH“, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29, Telefon: 2 44 36 02, wenden.

Es genügt auch, die in der „FÜR DICH“ oder in anderen Presseorganen abgedruckten FDF-Punktabelle auszuschneiden, auf eine Postkarte zu kleben und die erzielten Leistungsergebnisse anzukreuzen.

Alle Teilnehmer besitzen eine Gewinnchance in der großen Tombola.

Patenbrigade „Elektronik II“

Die Zusammenarbeit mit der Patenbrigade Elektronik II ist auch in diesem Schuljahr als sehr gut einzuschätzen. Durch hohe Einsatzbereitschaft und großes Interesse seitens der Patenbrigade gestalteten sich alle Kontakte zur Gruppe zu Höhepunkten für unsere Kinder. Mit viel Liebe und Mühe ist die Patenbrigade stets bemüht gewesen, die Lehrer und Erzieher bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages zu unterstützen, besonders in politisch-ideologischer Hinsicht. Besondere Anlässe, wie z. B. die Zeugnisausgabe, die Gruppenratswahl, der Pioniergeburtstag sowie alle Feiertage wurden mit großer Sorgfalt vorbereitet. Be-

sonders erlebnisreich für unsere Kinder war die Stadtrundfahrt durch das Zentrum Berlins, ein gemeinsamer Solidaritätsbasar, der Bericht eines Arbeiterveteranen von seinem Leben und der gemeinsame Besuch des Weihnachtsmarktes. An Feiertagen überraschten die Kollegen der Patenbrigade unsere Kinder stets mit Süßigkeiten und kleinen Geschenken. Die Geburtstage der Kinder geben stets Anlaß zu einem regen Schriftverkehr.

Großes Interesse zeigen die Kollegen der Patenbrigade für die schulischen Leistungen der Kinder. Durch Hospitationen in der Schule und persönliche Gespräche spornen sie

die Kinder zu besseren Leistungen an.

Wir möchten betonen, daß die gegenseitig eingegangenen Verpflichtungen in allen Punkten erfüllt wurden und daß sich die langjährige Zusammenarbeit positiv auf die Erziehung unserer Kinder zu sozialistischen Persönlichkeiten auswirkt.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch im Namen unserer Kinder bei dem gesamten Kollektiv für die aufgewandte Mühe bedanken. Wir würden uns freuen, wenn sich die Zusammenarbeit weiterhin so erfolgreich gestalten würde.

Erzieher der Gruppe 4, A. Kranz

Von Arbeitsveteranen ein Dankeschön

post an uns

Es ist mir ein Bedürfnis, mich erst mal allerherzlichst zu bedanken für die schöne Autofahrt nach Bad Saarow, die beim herrlichsten Sonnenschein stattfand. Bad Saarow, mit seiner Gaststätte „Zechhütte“, wird mir immer in Erinnerung bleiben.

Ganz besonders überrascht war ich zu meinem 75. Geburtstag, als eine Kollegin der Rentner AGL mit Blu-

men und einem Gutschein von zwanzig Mark erschien.

Dabei möchte ich einmal ganz besonders meine ehemalige Abteilung WG 2-Betriebsmittelkontrolle lobend hervorheben, die ihren alten Kollegen schon zehn Jahre lang nie vergaß und mich immer zu meinem Geburtstag freudig überraschte. Ich möchte mich hiermit bei den Kollegen der Kostenstelle WG 2 H.-D.

Eckert und Claus Ulbrich besonders bedanken, die mir beide immer im Winter die Kohlen aus dem Keller holen.

Es ist für mich eine besondere Freude, immer wieder zu empfinden und zu wissen, daß man in diesem Staat und seinem Betrieb auf seine alten Tage nicht vergessen ist. Ich verbleibe mit sozialistischen Gruß Wilhelm Cossaeth u. Frau

Als langjährige ehemalige Betriebsangehörige, ich bin jetzt 75 Jahre alt, möchte ich mich wenigstens mit ein paar Zeilen für die laufende Betreuung meines Betriebes bedanken. Anlaß dafür ist die kostenlose vollkommene Renovierung meiner Zweizimmer-Wohnung. Als ich davon erfuhr, machte ich mir doch große Sorgen, wo ich meine Möbel lassen sollte und wie sie transportieren.

Da erschienen eines Abends bei mir zwei Kollegen und stellten sich als

Mitglieder der Brigade „IX. Parteitag“ vor, um sich die notwendigen Arbeiten anzusehen. Meine Aufregung wegen der notwendigen Vorarbeiten wurde von ihnen mit dem Bemerkern zerstreut: „Keine Sorge, das machen wir schon.“ Jetzt, wo alle Arbeiten abgeschlossen sind, kann ich nur sagen, wie sie diese ausführten, habe ich noch nicht erlebt. Sie kümmerten sich um alles, bohrten die erforderlichen Löcher für die Dübel in die Wände, rückten sämtliche Möbel zurück an Ort und

Stelle. Es ist unmöglich, alle kleinen Gefälligkeiten (außer der Renovierung) aufzuzählen. Ganz besonders möchte ich den beiden Kollegen Hans Pigors und Peter Stahlberg danken, die sich so hervorragend um mich bemühten. Ich habe mich in den langen Jahren meines Rentnerdaseins nie vom Betrieb verlassen gefühlt, aber so viel Fürsorge doch nie für möglich gehalten. Mit freundlichen und gewerkschaftlichem Gruß

Edith Stachowiak

Sektion Rudern sucht Nachwuchs

Bisher konnten die Ruderinnen und Ruderer unserer Republik in den vergangenen Jahren großartige Leistungen und Erfolge bei den Europa-, Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen erzielen.

Neben Lust und Liebe zum Rudersport ist ein frühzeitiges Training wichtig, um unseren Vorbildern nachzueifern. So hat jede Sektion Rudern ihre Zielstellung im Deutschen Rudersport-Verband, um gemeinsam gute und befähigte Ruderinnen und Ruderer für internationale Aufgaben zu entwickeln.

Unsere Sektion Rudern, als Leistungszentrum, die im Bootshaus Hahns Mühle beheimatet ist, hat alle Voraussetzungen, diese Zielstellung in die Tat umzusetzen. Das ist aber nur möglich durch die großzügige Unterstützung aller Belegschaftsmitglieder unseres Werkes. An dieser Stelle möchten wir besonders den Abteilungen KT, VA, V1, TG und TM unseren Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Allein mit dem zur Verfügung stehenden Bootsmaterial ist es nicht getan. Dazu gehören auch Menschen, die es nutzen.

Wir fragen hiermit alle unsere Betriebsangehörigen, ob ihre Töchter oder Söhne oder im Bekanntenkreis Lust haben, den Rudersport auszuüben. Wir nehmen noch Kinder für den Wettkampfsport 1976/77 auf. Folgende Voraussetzungen sollten dabei vorhanden sein: Schüler und Schülerinnen: Jahrgang 1966 und 1967. Größe etwa 1,50 m, schulische Leistung: ≥ 2 .

Für persönliche Rücksprache bzw. Vorstellung ist im Ruderkasten unserer BSG im Kindergarten „Olga Benario“ für Schülerinnen freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr, Schüler: sonnabends von 14.00 bis 17.00 Uhr vorgesehen.

Informationen erhalten Sie außerdem unter der Telefon-Nr. 23 76 Sportfreund Tümmel oder Sportfreund Maak, Tel. 32 58.

Es wäre schön, wenn viele Eltern mit ihren Kindern den Weg zu uns fänden. Mit sportlichem Gruß, K. Renner, BSG Fernseh elektronik, Sektionsleiter.

Nachruf

Nach längerer Krankheit verstarb am 21. Oktober 1976 im Alter von 58 Jahren unser Kollege



Heinz Fandrich

Wir verlieren in ihm einen langjährigen pflichtbewußten und jederzeit hilfsbereiten Mitarbeiter. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Abteilung ST 4
Kollektiv „Fortschritt“

Hallo, junge Leute, eure Seite

Aktive Jugendarbeit im Werkteil Bildröhren

Die FDJ-Gruppen- und AFO-Wahlen gestalteten sich auch in unserer AFO zu einem Höhepunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit und standen ganz im Zeichen der Auswertung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ.

Die FDJler der Bildröhre konnten in den Gruppenwahlversammlungen ihre Kampfprogramme größtenteils als erfüllt abrechnen und haben sich für die kommende Wahlperiode hohe Ziele auf allen Gebieten gestellt. Zur Erfüllung dieser Aufgabenstellungen bekam jeder Jugendfreund seinen persönlichen Auftrag überreicht.

Die Wahl war gut vorbereitet

Die FDJ-Gruppenwahlen wurden einheitlich am 14. Oktober 1976 durchgeführt und wir können einschätzen, daß alle 14 Gruppen unserer AFO ihre Wahlversammlung gründlich politisch-ideologisch vorbereitet hatten, eine rege und offene Diskussion zustande kam. Wir als AFO-Leitung sind der Meinung, daß die Gruppenwahlen einen guten Ausgangspunkt für unsere zukünftige politisch-ideologische und ökonomische Arbeit darstellen und der

weiteren Erhöhung der Ausstrahlungskraft unseres Jugendverbandes dienen.

Mit erfüllten Planaufgaben zur AFO-Wahl

In einer ebenso schöpferischen Atmosphäre fand auch am 2. November 1976 unsere AFO-Wahlversammlung im WF-Kulturhaus statt. Wir konnten dort berichten, daß die erfolgreiche Entwicklung unserer Republik auf allen Gebieten auch in unserer AFO fortgesetzt wird. So konnten wir unsere Planaufgaben 1976 voll erfüllen und sogar per 30. September 1976 bereits 14 663 Stück Bildröhren über den Plan produzieren.

Dieses Ergebnis kam trotz der fehlenden Arbeitskräfte zustande und beruht auf einer guten politisch-ideologischen Qualitätsarbeit. Im Wettbewerb der Werkteile konnte die Bildröhre zum elften Mal hintereinander den ersten Platz belegen und die Jugendlichen haben daran ja auch einen großen Anteil. In der „Aktion Materialökonomie“ konnten wir eine Summe von 408 547,- Mark erwirtschaften und 2615 Stunden Arbeitszeit per 30. September 1976 einsparen. An der MMM-Bewegung beteiligten sich 92 Prozent unserer

Jugendlichen und 40 Prozent sind im Neuererwesen tätig.

Mehr niveauvolle Mitgliederversammlungen

Auf politisch-ideologischem Gebiet wurde die niveauvolle Durchführung der Mitgliederversammlungen und des FDJ-Studienjahres zum Schwerpunkt unserer Arbeit.

Hier noch eine weitere Erhöhung der Qualität zu erreichen wird auch Hauptpunkt unserer Arbeit in der neuen Wahlperiode sein. Auch auf kulturellem und sportlichem Gebiet zeigten wir viele Aktivitäten, Beispiel sei hier unser Wandertag der AFO. Im neuen Kampfprogramm haben wir uns in dieser Hinsicht auch viel vorgenommen.

Für gute Leistungen ausgezeichnet

Für gute Leistungen auf ökonomischem und politisch-ideologischem Gebiet konnten die Jugendfreunde Olaf Muckenhaupt, Michael Ulbrich und Wolf-Dieter Soft mit einer Buchprämie ausgezeichnet werden und mit dem Titel „Jungaktivist“ wurde die Jugendfreundin Helga Lichy geehrt. Unseren herzlichen Glückwunsch noch einmal und wir hoffen auch weiterhin solche aktiven



Gudrun Litzki, von Beruf Elektromechaniker, wurde am 2. November 1976 im Werkteil Bildröhre erneut zum AFO-Sekretär gewählt.

Als Abgeordnete des Stadtbezirkes Köpenick arbeitet sie in der Kommission für Landeskultur und Erholungswesen mit. Gudrun wurde als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

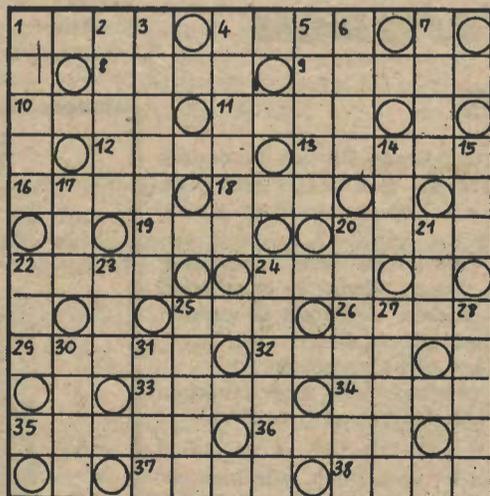
Foto: Rudolph

Jugendfreunde in unserer AFO zu haben.

Zu einem Höhepunkt der Wahlversammlung wurde dann die Neuwahl der AFO-Leitung. Ihr gehören folgende acht Jugendfreunde an: G. Litzki, J. Berlin, U. Kaltwasser, J. Wischniewski, H. Komp, J. Konkol, G. Jahn und H. Ulbrich.

Im Namen der AFO-Leitung danke ich noch einmal allen Jugendfreunden für ihre Vertrauen.

Knobeln und raten Sie mit!



Waagrecht: 1. Verwandter, 4. Bezirksstadt im nordböhmischen Kreis der ČSSR, 8. Oper von Verdi, 9. Betriebsteil des VEB Zentralzirkus, 10. weiches wasserhaltiges Magnesiumsilikat, 11. Bezirksstadt im nordböhmischen Kreis der ČSSR, 12. niedere Waldpflanze, 13. kleines Raubtier, 16. Haushaltsplan, 18. Hausflur, 19. geistesgestört, 20. Fein-

gebäck, 22. staatliche Aufgabe, 24. lat.: für, 25. Dorfsiedlung der Turkvölker, 26. Verbindungsstelle, 29. dünne, durchsichtige Farbe, 32. Kinderzeitschrift in der DDR, 33. asiatische Körnerfrucht, 34. ethischer Begriff, 35. Schutzmittel gegen Mottenfraß, 36. Maßeinheit des Luftdrucks, 37. Nichtfachmann, 38. Titelgestalt bei Schiller.

Senkrecht: 1. Maler und Graphiker, geb. 1921, 2. Brettspiel, 3. Tabakgift, 4. Federwechsel der Vögel, 5. Gewebe, 6. Stück vom Ganzen, 7. innerasiatische Wüste, 14. Getränk, 15. Seenotruf, 17. sowjetischer Schachmeister, 20. musikalische Darbietung, 21. Nutztier, 23. Begriff aus dem Fußballsport, 24. neuartige Werkstoffe, 25. Kampfplatz, 27. Blütenstand, 28. durchsichtiger Gardinenstoff, 30. Strom im Fernen Osten, 31. Grenzgebirge.

Fußball aktuell

Am Sonnabend, den 20. November, mußten unsere BSG-Fußballer bei der Gemeinschaft von VSG „Jochen Weigert“ antreten. Unsere Mannschaft konnte an die gute Leistung des vergangenen Spiels anknüpfen und mit 5:0 das Spiel zu unseren Gunsten entscheiden. Die Reserve war spielfrei. Zur Zeit sieht die Tabellenspitze in der Staffel A der II. Kreisklasse wie folgt aus:

	Punkte	Tore
1. SG Oberspree	19:1	44:10
2. AdW Berlin	16:4	47:6
3. Fernsehelektronik	15:3	47:8

Die SG Oberspree hat noch ein Nachholespiel, die BSG Fernsehelektronik noch zwei Nachholepunktspiele. Nach Abschluß der 1. Halbserie veröffentlichen wir die gesamte Tabelle.

Eisele, Übungsleiter

Redaktionsschluß

jeweils Donnerstag